DAS NEUKLOSTER

25. JAHRGANG

FEBRUAR 2021

ENDLICH LEBEN

Inhalt

Grußworte	2
Hoffnung	3
Sankt Josef	4
Portrait	5
Allerhand	6
Kinder & Jugend	8
Spenden	10
Kasimir	11
Termine	12

„Endlich leben“ – man kann diesen kurzen Satz auf zweifache Weise lesen – je nachdem welches der beiden Worte man betont. Das Bild auf dem Titelblatt dazu kann uns, denke ich, eine Hilfe sein: das Kreuz vom Karfreitag vor unserem Hochaltarbild – Maria Himmelfahrt – mit dem Blick in den Himmel.
ENDLICH leben - - ja unser Leben ist endlich und kann so plötzlich aus sein, wie ich erst gestern durch den plötzlichen Tod bzw. Heimgang von Gerhard, eines mir bekannten 54 jährigen Familienvaters aus Podersdorf erfahren habe, der auf der Heimfahrt vom Büro in Wien, am Beifahrersitz sitzend, im Auto plötzlich eine Herzattacke bekam und nicht mehr aus dem Koma erwachte, in das er fiel. - „Unsere Tage zu zählen lehre uns, dann gewinnen wir ein weises Herz“ heißt es deswegen schon im Psalm 90 (Psalm 90,12) – oder wie es in einem Gebet heißt, das ich jeden Tag bete: „Herr, lass mich immer so sprechen, als sei es mein allerletztes Wort, das ich zu sagen vermag – lass mich immer so tun, als sei es meine allerletzte Handlung, die zu vollbringen ich vermag, lass mich immer so denken, als sei es mein allerletzter Gedanke… so beten, als sei es die allerletzte Möglichkeit, mit Dir ins Gespräch zu kommen….“
..endlich LEBEN – Ja – in der Auferstehung Jesu wird uns DAS so deutlich vor Augen geführt. ENDLICH hat nicht der Tod mehr das letzte Wort, sondern das LEBEN. Nicht mehr die Traurigkeit und der Schmerz des Abschieds, sondern die Hoffnung. „Ich bin von euch gegangen, aber nur für einen Augenblick und gar nicht weit. Und wenn ihr dahin kommt, wohin ich gegangen bin, werdet ihr euch fragen, warum ihr geweint habt.“ schrieb Antoine de Saint-Exupèry so schön und wahr.

Endlich steht da am Ende unseres irdischen Lebens das LEBEN an sich, das Leben in Fülle, das Ewige Leben, an dem Ort, den wir einfach nur Himmel nennen. Das Kreuz mit dem Himmelfahrtsbild führt uns diese beiden Perspektiven sichtbar vor Augen. Jesus hat uns das vorgelebt und gezeigt. Auch SEIN irdisches Leben war endlich – ER geht durch Leiden, Kreuz und Tod hindurch, „zum Vater…“ wie er selbst sagt um auch uns eine Wohnung, einen Platz dort zu bereiten, ja den Himmel für uns aufzusperren. „Endlich leben“ – ich lade sie ein in den kommenden Tagen der Fastenzeit, öfter einmal diesen kurzen Satz, eventuell mit dem Foto dazu oder auch vor dem Kreuz zu meditieren und in einem anschließenden Gebet zu bitten, so wie beim Eingangsgebet des Rosenkranzes: „….und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus, der in uns die Hoffnung stärke….“
Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne, trotz der tristen und vielfach belastenden Zeit durch die wir gehen, eine hoffnungsvolle Fastenzeit und jetzt schon ein gesegnetes, mit Leben und Freude erfülltes Osterfest.

P. Michael Weiss - Pfarrer

Seit mittlerweile einem Jahr leben wir weltweit mit den Bedingungen der Pandemie. Wir haben gelernt auf die jeweiligen Situationen flexibel zu reagieren – harter Lockdown, weicher Lockdown …
Diese größte Gesundheitskrise der Nachkriegszeit hat bisher Vieles in unserem Leben verändert. Manche von uns haben rasant gelernt mit den digitalen Medien umzugehen, so bietet der Livestream unserer Sonntagsmessen Trost und auch Verbundenheit mit dem Neukloster, eine neue Art des Mitfeierns der Messe hat sich zwangsweise entwickelt. Mit Telefonaten haben wir versucht jene zu erreichen, die über die neuen Technologien nicht verfügen.

Die Fastenzeit bietet sich daher heuer besonders an, uns durch Verzicht (von Begegnungen und Kontakten) vorzubereiten auf eine Zeit, in der wir uns in österlicher Freude von den Fesseln, die uns jetzt binden, befreien. Die Strecke die wir noch mit der Pandemie zurücklegen müssen mag kurz oder länger sein, wir können alle darauf vertrauen, dass wir einander, wenn wir uns weiterhin in Geduld üben und auf die Einhaltung aller Maßnahmen achten, wieder in unserer Pfarre begegnen können. Wir bereiten uns jedenfalls darauf vor, dass wir die Firmung zu unserem üblichen Termin abhalten können. Die Jugendlichen „treffen“ sich mit ihren Begleiterinnen und Begleitern, wo es möglich ist, in digitalen Vorbereitungsstunden.
Sollten im Frühjahr die Impfaktionen rasant durchgeführt werden können, so wird sich vieles wieder sehr rasch ergeben. Wir werden jedenfalls unser Möglichstes beitragen, um das Neukloster wieder mit Leben zu füllen und die „Tore und unsere Herzen“ noch weiter zu öffnen. Vertrauen wir unseren Verantwortungsträgern und vertrauen wir uns untereinander, damit wir sehr bald schon mit österlicher Freude, lautstark und gemeinsam Messen und Feste in unserem Neukloster feiern können!

HOFFNUNG GEBEN

Ein Beitrag von P. Michael

Simon Petrus sagte: „Ich gehe fischen."- Sie sagten zu ihm: „Wir kommen auch mit." Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.… (Joh 21, 1-4) heißt es in einem der vielen Osterevangelien – eine Geschichte im Nebel - Hoffnungslosigkeit nach dem tragischen Tod Jesu, lässt die Jünger, die ehemaligen Fischer vom See Genezareth zurückkehren an den Ort ihrer Berufung.

„Aber in dieser Nacht fingen sie nichts", heißt es da im Evangelium – Es ist ein Wort voller symbolischer Tiefe. Jeder Fischer weiß von Berufs wegen, dass man nachts die Netze auswerfen muss. - Aber im Dunkel des Todes, der Trauer, ist kein Fang mehr zu machen. Ohne die Hoffnung von Ostern, bleiben auch unsere Lebens-Netze leer.

Und wie ist UNSERE Stimmung in diesen Tagen – Seit fast einem Jahr hat uns Corona fest im Griff. Es wird auch heuer wieder ein etwas anderes Ostern. An den Alltag MIT Corona haben wir uns längst gewöhnt – aber es zehrt auch an unseren Nerven: den Nerven der Gastwirte und Hoteliers – an den Nerven der Schüler, Lehrer und Kinder – auch bei uns in der Kirche prallen so oft die verschiedenen Meinungen über dieses kleine Virus und die dazugehörenden Maßnahmen aufeinander – mit der Frage: „Wie wird es nach Corona weitergehen? Haben sich die Leute, unsere Schäfchen, schon alle verlaufen?…"

"Ich gehe fischen" sagt Petrus, genauso resignativ und trostlos und hoffnungslos wie wir an manchem Morgen in diesen Tagen – „Ich mach halt weiter…" - aber irgendwie ohne Antrieb, ohne Perspektive.

Hoffnung: neben dem Glauben und der Liebe, die dritte göttliche Tugend „Hoffnung leben – Hoffnung geben" das war auch das Motto des Katholikentags beim ersten Papstbesuch von Johannes Paul II in Österreich 1983

Die fischenden Jünger haben eindeutig DIE HOFFNUNG begraben. Die Hoffnung, dass Jesus wirklich DER ist, der der Welt durch seinen Tod und seine Auferstehung die Erlösung bringt – die Hoffnung, dass auch das Dunkel und das Leid im eigenen Leben, und auch das Kreuz Jesu, einen Sinn hat! Die Hoffnung, dass alles einmal vollendet wird und Heil sein wird. Die Hoffnung die darin gründet, dass es nie einen Schatten geben kann in dieser Welt und in unserem Leben, wenn nicht vorher schon das Licht da war.

Hoffnung heißt, nicht zu sehr nach hinten schauen, sondern das Österliche Licht vor sich hertragen und guten Mutes vorwärts gehen – Hoffnung sagt mir: „Es wird ein gutes Ende geben" - Hoffnung, ist die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht. Hoffnung lehrt uns, dass das Dunkel und die Trostlosigkeit nicht das letzte Wort haben.

Und da bin ich bei Ostern – und DEM was Ostern in uns bewirken sollte, nämlich einen anderen Blick auf diese Welt zu bekommen – einen Österlichen hoffnungsvollen Weitblick. - - Bischof Klaus Hemmerle von Aachen schreibt dazu einmal: „Ich wünsche uns Osteraugen, die im Tod bis zum Leben, in der Schuld bis zur Vergebung, in der Trennung bis zur Einheit zu sehen vermögen."

„Menschen, die aus der Hoffnung leben, SEHEN weiter. Menschen, die aus der Liebe leben, SEHEN tiefer. Menschen, die aus dem Glauben leben, SEHEN alles in einem anderen Licht." sagt Lothar Zenetti dazu.

„Ihr seid aus eurer sinnlosen Lebensweise losgekauft worden, durch das Blut Jesu Christi" –heißt es dazu im Petrusbrief– „Durch IHN seid ihr zum Glauben an Gott gekommen, der IHN von den Toten auferweckt hat,.… sodass ihr an Gott glauben und auf IHN HOFFEN könnt!"

Ostern eröffnet den hoffnungsfrohen Blick in die Zukunft, den die Jünger und auch wir sooft verloren haben angesichts auch unserer oft leeren Netze und Erfolglosigkeiten und Ängste des Alltags; angesichts von Lockdowns, Corona und die damit einhergehende Armut und Arbeitslosigkeit; auch angesichts von Flüchtlingselend.

Aber vertrau auf Jesus der auch an deinem Ufer steht und dir zuruft: „Versuche es nochmals – vertraue auf mich!" - mit anderen Worten: „Gib die Hoffnung nicht auf!!"

MIT IHM ist der Weg durch diese Welt keine Sackgasse mehr, auch wenn wir mit unserem menschlichen Denken und Handeln oft anstehen. - - Mit dem hoffnungsvollen Blick auf IHN, den Auferstandenen, spüre ich, auch dann wenn ich mit meinen leeren Netzen im Lebensboot sitze, dass ich NIE alleine bin und mein Leben, auch das scheinbar Negative/Dunkle einen Sinn hat, - und ein ZIEL:

AUFERSTEHUNG, HIMMEL und die VOLLENDUNG meines Lebens - und der ganzen Welt!

SANKT JOSEF

Ein Beitrag von P. Georg

In neuem Glanz erstrahlt der heilige Josef in unserer Kirche. Obwohl die letzten Votivtafeln schon ein paar Jahrzehnte alt sind, ist der Nährvater Christi unter den Gläubigen sehr aktuell. Fast immer findet man vor seiner Statue eine brennende Kerze, die die Sorgen, Nöte, Bitten und Danksagungen der Gläubigen dem Heiligen in Erinnerung ruft. Der heilige Josef hilft auch heute.

Vor kurzem erhielt ich einen anonymen Anruf. Ein Mann wollte im Neukloster vorbei kommen, um eine Spende abzugeben in der Höhe von 10.000€. Als er kurze Zeit später kam fragte ich ihn, was der Anlass seiner Großzügigkeit sei. Er habe die 30-tägige Andacht zum heiligen Josef gebetet in dem Anliegen, dass er und seine Frau ein Kind bekämen. Und in Folge dessen ein Gelübde abgelegt, in dem er versprach, dem Neukloster ein Bildnis oder eine Statue des Heiligen zu spendieren.

Den Himmel muss man ernst nehmen. Denn trotz des fortgeschrittenen Alters wurde seine Frau schwanger. Und so hielt auch er Gott die Treue und brachte das Geld.

Nun mussten wir die schwierige Aufgabe annehmen, ein Platzerl in unserer Kirche zu finden, wo man ein solches Kunstwerk präsentieren kann. Außerdem ist der heilige Josef in unserer Kirche schon sehr präsent. An der Säule beim Eingang der Kirche befindet sich eine Statue, am Krippenaltar ist er sogar fünf Mal abgebildet, über dem Seiteneingang hängt ein Gemälde, und sicherlich hat er sich in der Kirche auch noch an anderen Orten versteckt.

Wir beschlossen, ein Bildnis anfertigen zu lassen, das in der Kirche aufgehängt werden soll und ließen die Statue an der Säule restaurieren.

Im Zuge dieser Arbeiten stellte sich heraus, dass nicht nur die Braven ihre Zuflucht beim heiligen Josef suchen. Hinter der Statue fanden wir ein selbstgebasteltes Werkzeug, um Geld aus dem Opferstock zu fischen. Aber dafür gibt sich der heilige Josef nicht her; und so hat er uns auf diesen Schwindel hingewiesen.

Auch außerhalb des Neuklosters, auf der ganzen Welt wird der heilige Josef in letzter Zeit besonders verehrt. Der Papst hat mit dem Apostolischen Schreiben „Patris Corde“ anlässlich des 150. Jahrestages der Erhebung des heiligen Josef zum Schutzpatron der ganzen Kirche ein Josefsjahr ausgerufen, in dem der Nährvater Christi besonders verehrt werden soll.

Denn sicherlich ist es gut, einen besonderen Fürsprecher im eigenen Hause zu haben, der durch seine Fürbitte als „Zierde des häuslichen Lebens“, wie er in der Josefslitanei angerufen wird, Ruhe und Frieden allen Bewohnern gewährt.

Das Jahr des heiligen Josef gibt für alle Gläubigen die Gelegenheit, sich mit Gebeten und guten Taten zu engagieren, um mit der Hilfe des heiligen Josefs, Trost und Linderung von den schweren Plagen der Menschheit und Gesellschaft zu erhalten, die aktuell die Welt peinigen. So gewährt der Papst besondere Ablässe zum Beispiel durch das Sprechen des Gebetes mit dem das Apostolische Schreiben endet:

Sei gegrüßt, du Beschützer des Erlösers
und Bräutigam der Jungfrau Maria.
Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut;
auf dich setzte Maria ihr Vertrauen;
bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen.
O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater,
und führe uns auf unserem Lebensweg.
Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut,
und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.

PORTRAIT

DR. MARTIN HAYDTER

Liebe Pfarrgemeinde, sehr gerne komme ich der Einladung nach, etwas über mich und meine Tätigkeit, sowie meine Gedanken als Arzt zur Coronakrise im Pfarrblatt zu erzählen.

Ich wurde 1976 in Steyr geboren und wuchs im Mostviertel auf, wo ich das Gymnasium des Benediktinerstiftes Seitenstetten besuchen konnte. Hier und durch mein Elternhaus wurde mein christliches Fundament begründet, das mich in allen meinen Lebenslagen stets als starke Basis begleitet hat.

Nach Medizinstudium und Turnusausbildung in Waidhofen/Ybbs verschlug es mich nach Wiener Neustadt, wo ich die Ausbildung zum Urologen absolvierte und danach langjährig als Oberarzt an der Urologie tätig war. Anfang dieses Jahres wurde ich nun zum Primar der Abteilung bestellt.

Ich lebe mit meiner Frau Petra und meinen beiden Kindern Sophia und Sebastian in Wiener Neustadt und bin glücklich, nach meinem Umzug vom Mostviertel in die Thermenregion, im Neukloster eine neue, starke Heimatpfarre gefunden zu haben. Bei der letzten Pfarrgemeinderatswahl wurde ich ersucht, zu kandidieren, und auch in den Pfarrgemeinderat gewählt. Diesen Dienst an unserer Gemeinschaft erfülle ich sehr gerne und hoffe, viel Positives zum pfarrlichen und christlichen Miteinander im Neukloster beitragen zu können.

Oftmals haben mich schwere Schicksale und das Leid der mir anvertrauten Patienten nachdenklich gestimmt, ich konnte aber immer im Gespräch mit Gott, ob allein oder im Rahmen einer heiligen Messe, Kraft und Zuversicht für die Zukunft schöpfen, um im Sinne meiner Mitmenschen und zu ihrem Wohl meinen Beruf ausüben zu können – mit Humor und Hoffnung, denn ohne diese beiden Zutaten wäre die Suppe des Lebens sehr dünn.

Und das führt mich zum Thema der diesmaligen Ausgabe – Hoffnung. Gerade das letzte Jahr hat viele Menschen, auch in Gesundheitsberufen Tätige, an Grenzen geführt. Corona hat nach anfänglichem Zusammenrücken nun auch zu Differenzen in unserer Gesellschaft geführt. Viele Menschen sind beruflich, finanziell, gesundheitlich und persönlich betroffen. Ich bin der festen Überzeugung, daß wir es gemeinsam mit Hilfe Gottes schaffen werden, diese Krise zu überwinden. Es gibt kein Allheilrezept, aber das erwartet man als erfahrener Mediziner auch nicht – vielmehr führen oft viele kleine Schritte zum Erfolg. In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass die Pandemie in diesem Jahr abklingen möge, und wir wieder hoffnungsvoller in die Zukunft blicken können. Im Vertrauen auf Gott und im Zusammenhalt wird uns das gelingen!

MARIA KATZETTL AN DIE SENIOREN

Liebe Senioren!

Leider immer nur aus der Ferne schriftlich oder bei Geburtstagen per Telefon sind unsere Kontakte; und unsere Lotte Planitzer ist im Krankenhaus und Antonia Friedrich ist schon wieder zu Hause. Ihnen unsere besten Genesungswünsche!

Immer wieder hören wir voneinander und jeder freut sich, wenn er jemanden sieht. Traude, Resi, Anni, Helga und auch mir geht es gut, aber wir alle hätten gerne schon ein echtes Wiedersehen.

Bleibt bitte gesund und froh bis zum hoffentlich baldigen Seniorenclub

Eure Maria Katzettl

ALLER-HAND

Caritas &Du

Derzeit finden regelmäßig jeden Mittwoch die Caritassprechstunde und die Ausgabe von Lebensmitteln und Hygieneartikel für bedürftige Menschen in unserem Stadtgebiet statt. Auf Grund der Corona-Maßnahmen können wir derzeit keine Sammelaktionen im Rahmen der Kiloaktion bei den Merkurmärkten durchführen.

Besonders jetzt benötigen aber viele Menschen in unserer Stadt Unterstützung in Form von Sachspenden und auch oft ermutigende und tröstende Worte. Oft fehlt es den Menschen an den einfachsten Dingen wie Windeln, Öl oder Waschpulver.

Wenn auch Sie in dieser schwierigen Zeit unsere Pfarrcaritas unterstützen wollen, haben Sie die Möglichkeit, diese Artikel im Eingangsbereich der Kirche in den dafür vorgesehenen Körben abzugeben.

HOMEPAGE

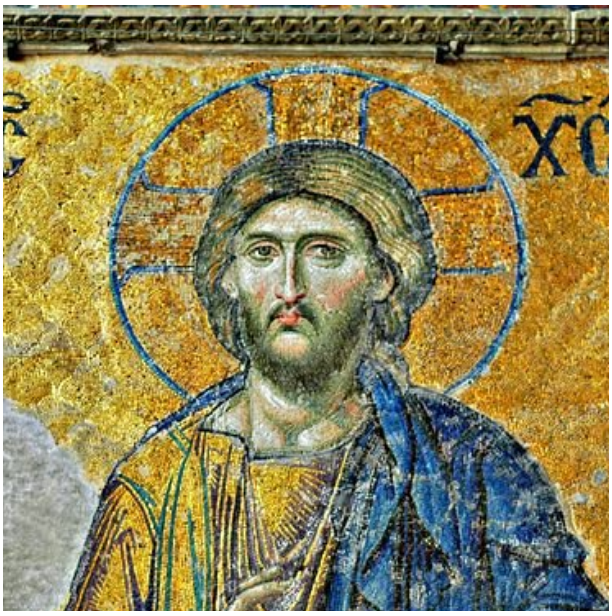
Unsere Homepage www.neukloster.at ist stets aktuell und die Plattform für alle Informationen rund um das Neukloster. Dort finden sie:

- aktuelle Regeln betreffend COVID 19
- Livestream der Sonn- und Feiertagsmessen
- über die Facebook-Einbettung den täglichen geistlichen Impuls von Pater Michael
- sowie alle Kontaktdaten unserer Seelsorger und E-Mail-Adressen der PGRs (Bitte scheuen Sie nicht, uns zu kontaktieren, wenn Sie unsere Hilfe brauchen oder den Kontakt zu uns vermitteln wollen.)
- den aktuellen Ankündzettel und das Pfarrblatt

AUS DEM PGR: KLAUSUR

In der letzten Sitzung haben wir unsere jährliche Klausur besprochen. Wir wollen uns sobald als möglich mit dem Thema „Mission, Jüngerschaft und Erneuerung“ auseinandersetzen. Mit 1. September 2021 soll zusammen mit der Pfarre Herz Mariä ein Pfarrverband errichtet werden. Dabei bleiben die beiden Pfarren eigenständig bestehen und die Hauptamtlichen bilden ein gemeinsames Team.

OSTERN



Das Hochamt am Ostersonntag wird gestaltet von den Wiener Neustädter Instrumentalisten mit Barbara Sengstschmid und Katharina Klavacs.
Leitung und Arrangements: Sonja Huber
A. Vivaldi: „Frühling“ aus den Vier Jahreszeiten
G. F. Händel: Gloria HWV deest
A. Scarlatti: Halleluja aus „Exultate Deo“
A. Scarlatti: Sanctus aus der „Missa clementina“

DANK & TROST

Das Jahr 2020 ist an keinem spurlos vorübergegangen. Es hat viele Einschränkungen gebracht, aber auch viel großzügige und spontane Hilfe. Dafür bedanken wir uns bei allen ganz herzlich. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir so aufmerksam sind für die Not anderer, und uns in Erinnerung rufen, dass Nächstenliebe auch uns persönlich möglich ist.

Wir freuen uns, wenn die „erweiterte Neukloster – Familie“ zusammenhält und füreinander da ist. Bitte melden Sie sich, wenn Sie Trost suchen, einfach nur mit jemandem reden wollen, oder wenn Ihnen die Sorgen des Alltags über den Kopf wachsen. Wir können nicht jedes Problem lösen, aber doch beim Tragen helfen.

Herzliche Einladung zur Gesprächsquelle
kostenlos, vertraulich, anonym, überkonfessionell
Jeden Dienstag von 16.00 bis 19.00;
Domplatz 1; Propstei 1. Stock

RÜCKBLICK WEIHNACHTEN

Um möglichst vielen Gläubigen die Möglichkeit eines Weihnachts-Gottesdienstes bieten zu können, haben wir sowohl die Kinderkrippenlegung als auch die Christmette zweimal gefeiert. Auch via Livestream waren viele Gläubige mit uns verbunden. Um alle Maßnahmen gut einhalten zu können, wies ein Ordnerdienst den Leuten die Sitzplätze zu. Trotz der eingeschränkten Möglichkeiten (kein gemeinsamer Gesang) konnten die Menschen in Weihnachtsstimmung kommen. Das lag auch vor allem an der wunderbaren Gestaltung durch unsere Musiker.

KINDER & JUGEND

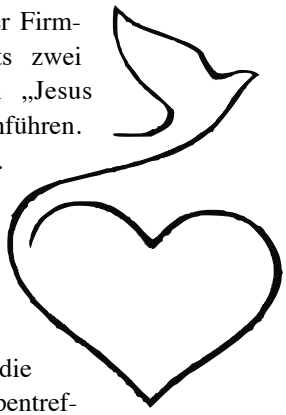
JUNGSCHAR - STERNSINGEN

DANKE an alle Unterstützer der heurigen Sternsingeraktion! 15 Kinder, 7 Begleitpersonen und viel Organisation im Hintergrund (Alena Pinterits) haben es möglich gemacht, dass wir unter Berücksichtigung aller Sicherheitsauflagen über 100 Haushalte besuchen konnten. Insgesamt haben wir 3381,84 € an Spendengeldern für die Dreikönigsaktion gesammelt. Auch weiterhin wünschen wir der ganzen Pfarrgemeinde Gottes Segen für 2021!

MINISTRANTEN

Heuer konnten wir das Krippenspiel nicht wie in gewohnter Form halten. Deshalb haben wir uns dafür etwas Besonderes überlegt: Die Ministranten haben Kulissen gestaltet und mit ihren Playmobil-Figuren Szenen der Herbergssuche dargestellt. Die Fotos der einzelnen Szenen haben wir zu einer Präsentation zusammengefügt. Der Text, mit dem wir die Bilder unterlegt haben, wurde von den Kindern via Sprachnachricht aufgenommen. Diese Sprachnachrichten kamen auch für unser Krippenspiel to go zum Einsatz: Dabei konnten Familien im Kreuzgang selbstständig mehrere gestaltete Stationen der Herbergssuche abgehen und sich via QR-Code den gesprochenen Text anhören.

FIRMVORBEREITUNG



Im November starteten wir mit der Firmvorbereitung und konnten bereits zwei online-Module zu den Themen „Jesus Christus“ und „die Bibel“ durchführen. Ein drittes Modul zum Thema „Hl. Geist“ ist derzeit in Planung. Über Videocall in Einzelgesprächen und Gruppenanrufen miteinander in Kontakt zu kommen ist für alle eine neue Erfahrung. Derzeit haben wir nach wie vor die Hoffnung, dass nach Ostern Gruppentreffen wieder möglich sein werden und wir zu Pfingsten Firmung feiern können.

JUGEND

In unseren online-Jugendstunden haben wir uns mit dem Thema Hoffnung auseinandergesetzt. Als Bibelstelle haben wir dafür Jeremia 29,11 gewählt: „Denn ich, ich kenne die Gedanken, die ich für euch habe - Spruch des HERRN -, Gedanken des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.“ Diese Worte spricht der Prophet mitten in der babylonischen Gefangenschaft, als die Menschen den Mut und die Hoffnung zu verlieren drohten. Gott verhieß ihnen damals, wie auch uns heute, eine Zukunft: denn wir sind sein Volk. Er gibt sich als der zu erkennen, der die Geschicke der Menschen lenkt. Diese Botschaft wollen wir mit der Pfarrgemeinde teilen.

WIR DANKEN SEHR HERZLICH!

Trotz der besonderen Situation des letzten Jahres 2020 konnten wir auf ihre finanzielle Unterstützung zählen:

Caritas Februarsammlung 877,-
Peterspfennig für die Aufgaben des Papstes 309,31
Christophorussammlung (MIVA) 640,72
Weltmissionssonntag 1.398,-
Caritas Elisabethsammlung 555,-
Dreikönigsaktion 8.100,54
Pfarrblatt 1.000,-
Kirchenrenovierung 17.000,-
Sachspenden u. weitere finanzielle u. materielle Hilfen für die Pfarrcaritas

Ein herzliches Vergelt's Gott für ihre Spenden!

PARTNERSCHAFT INFANTA / PHILIPPINEN

Schon im Dezember erreichte uns die Nachricht, dass Infanta von mehreren Taifunen und schließlich von einem Super-Taifun getroffen wurde. Dieser brachte anhaltenden Sturm mit 155 Km/h und Böen von bis zu 205 Km/h. Die Folgen waren Murenabgänge, Steinrutsche und Überschwemmungen. Auch im Jänner wurden Teile von Infanta durch eine Sturzflut überschwemmt. Das Ausmaß der Zerstörung ist enorm, es wurden Häuser, Fischerboote und Felder verwüstet.

Im Namen der Prälatur schrieb uns Bischof Bernadino C. Cortez: „Die Geschwisterlichkeit, die wir teilen, ist nicht nur für uns ein Segen, sondern besonders auch für unsere am meisten benachteiligten Brüder und Schwestern. Seien Sie unserer fortwährenden Gebete für die gesamte Wiener Neustädter Gemeinde versichert."

Bitte helfen Sie, unsere Partner in dieser sehr schwierigen Situation weiterhin bestmöglich zu unterstützen!

Spenden erbeten an:

Pfarre Neukloster Projekte 3. Welt

IBAN: AT56 2026 7000 0002 4760

FREUNDE DES NEUKLOSTERS

„Wir brauchen das Neukloster und das Neukloster braucht uns."

Seit mehr als 20 Jahren bemüht sich der Verein Freunde des Neuklosters Geldmittel für die Renovierung und den Erhalt der Kunstschätze des Stiftes Neukloster in Wiener Neustadt zur Verfügung zu stellen.

Wir tun dies einerseits durch die Beiträge unserer Mitglieder und andererseits durch Einnahmen diverser Veranstaltungen.

Diese wunderbare Aufgabe liegt uns sehr am Herzen und wir wollen dieses einzigartige Kultur- und Glaubensdenkmal noch viele Jahre hindurch fördern und unterstützen, um es für unsere Nachkommen zu erhalten.

Deshalb brauchen wir EURE UNTERSTÜTZUNG, um diese wichtige Verantwortung weiterhin meistern zu können.

Wem das Stift Neukloster am Herzen liegt und wer einen Beitrag für den Erhalt dieses wunderschönen Bauwerks und seiner Schätze leisten möchte, der ist beim Verein „Freunde des Neuklosters" herzlich willkommen.

Die Anmeldung ist über die Pfarrkanzlei möglich.

Spenden erbeten an:

Freunde des Neuklosters

IBAN: AT30 2026 7000 0001 9117

Mitgliedsbeitrag im Jahr:

Ordentliche (mitarbeitende) Mitglieder	25 Euro
Fördernde Mitglieder	73 Euro

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Obmann: Josef Weber 0676/760 62 91
E-Mail: neukloster.weber@aon.at

stv. Obmann: Manfred Korzil 0664/230 94 80
E-Mail: office@korzil.at

KASIMIR

Hallo Kinder!

Was bin ich froh, dass ich euch wieder schreiben kann! Ihr fehlt mir alle so sehr! Auch wenn mir das einleuchtet, dass wir jetzt mehr Abstand halten müssen – aber anstrengend finde ich es schon! Keine Geburtstagspartys feiern, nicht mit vielen Kindern spielen, keine Hallenbadbesuche usw.

Wie können wir miteinander in Verbindung bleiben? Im KiWoGo im Februar ging es auch darum: ein Klassenkamerad von mir musste für zwei Wochen in Quarantäne. Gott sei Dank ging es ihm eh gut, aber sicher ist sicher – und so konnte er für diese Zeit nicht in die Schule gehen. In der Bibelgeschichte hat Jesus uns gezeigt, wie wir gut miteinander umgehen: auf keinen vergessen, jeder gehört dazu! Und wir haben uns dann gemeinsam überlegt, wie wir meinen Freund spüren lassen können, dass er nicht alleine ist: Telefonieren, Schulaufgaben vorbeibringen, ein Buch verborgen, eine Zeichnung schicken, oder eine Sprachnachricht, Video-Telefonie, eine kleine Überraschung bringen (z.B. Schokolade) und noch vieles vieles mehr!

Und so können wir trotz Abstand miteinander verbunden bleiben. P.Philipp hat gesagt: „Jesus will uns zeigen: jeder Mensch ist wertvoll, egal wie es ihm geht, egal wie weit er oder sie vielleicht von uns weg ist. Keinen sollen wir zurücklassen, niemanden ausschließen, auf keinen vergessen: Denn wir sind die große Familie Gottes, wir sind seine Kinder und deshalb Brüder und Schwestern.“

Ich wünsche mir, dass wir bald wieder ganz normal miteinander spielen und KiWoGo feiern können. Und bis dahin, lass ich mir was einfallen, wie wir trotzdem verbunden bleiben können!!

Liebe Grüße,

Euer Kasimir

TERMINE

Bitte beachten Sie, dass diese Termine nur vorbehaltlich der jeweiligen Bestimmungen geplant werden können; genauere Zeiten bzw. Regelungen entnehmen Sie bitte den Wochenblättern oder Sie fragen in der Pfarrkanzlei nach.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Heilige Messen:
Montag bis Samstag 8.00 und 18.30
Vorabendmesse 18.30
Sonntag: 8.30, 10.00, 18.30
Chorgebet: 7.30 (am So: 7.00), 12.00, 18.00
Rosenkranz: tägl. 17.50 in der Barbarakapelle
Kreuzwege in der Fastenzeit: Mittwoch 17.45
Eucharistische Anbetung:
jeden Donnerstag nach der Abendmesse,
Beichtgelegenheit:
Montag bis Samstag 18.20 bis 18.45 in der Kreuzkapelle
Hl. Messe im Krankenhaus: Samstag 16.00
Caritas – Sprechstunde: Mittwoch 16.30

Februar

So. 21 ERSTER FASTENSONNTAG
So. 28 ZWEITER FASTENSONNTAG

März

So. 7 DRITTER FASTENSONNTAG
So. 14 VIERTER FASTENSONNTAG – KiWoGo
So. 28 PALMSONNTAG
10.00 Palmweihe, Prozession in die Kirche, Leidensmesse

April

Do. 1 Gründonnerstag
19.00 Abendmahlsmesse
Fr. 2 Karfreitag
7.30 Morgenlob: Trauermette
15.00 Familienkreuzweg
19.00 Karfreitagsliturgie
Sa. 3 Karsamstag
7.30 Morgenlob: Trauermette
21.00 Hochfest der Auferstehung: Osternacht
So. 4 Ostersonntag
10.00 Hochamt
Mo. 5 Ostermontag
Sonntagsordnung

BEGRÄBNISSE

Jennifer Gebhart, Maria Sablik, Peter Pinkl, Josefine Kremsner, Edith Andrieu, Edith Prasch, Christa Marady, Bertha Kohlhauser, Ingeborg Ganser, Ladislaus Adametz, Augustin Fenninger, Margarete Kerschbaumer, Elfriede Ganser, Gertrude Priwitzer, Eva Maria Mazzulini, Eduard Pazour, Johann Mayer, Karoline Heindl, Walter Zöckl, Herta Kraus, Karl Gruber, Mag. Wofgang Haberl, Rosemarie Kreska, Leonore Riehl Herwisch, Frieda Hofmann, Maria Welte, Irma Tusztits, Gertrude Wesely, Dr. Franz Berner, Ing. Bruno Bergmann, Ing. Alois Fallmann, Anton Vogel, Hertha Thim, Margarete Schaitl, Alois Piringer

DIE SEELSORGER

Pater Michael Weiss, Pfarrprovisor und Prior Tel. 02622/23102-24; Mobil: 0676/9381288
Pater Georg Winter, Kaplan Tel. 02622/23102-17 Mobil: 0680/3323071
Pater Philipp Gschanes, Pastoralassistent Tel. 02622/23102-15; Mobil 0680/1183344
Pater Johannes Vrbecky, Alt-Prior und Seelsorger Tel 02622/23102-14, Mobil 0664/3087322
Pater Petrus Hübner, Bischofsvikar Tel. 02622/23102-13; Mobil: 0664/7974361
Pater Damian Lienhart, Religionslehrer und Seelsorger
Pater Vinzenz Kleinelanghorst, Pfarrmoderator Herz Mariä Tel. 02622/23102-23 Mobil: 0676/9728181

DIE PFARRKANZLEI

Nina Faiman, Pfarrsekretärin Tel 02622/23102-10 Fax 02622/23102-11
Öffnungszeiten: Mo 9.00 – 11.30 und 17.00 – 19.00; Di., Mi., Fr. 9.00 – 11.30;
E-Mail: stift@neukloster.at;
Homepage: www.neukloster.at

IMPRESSUM

Stiftspfarre Neukloster DVR Nr 0029874 (10894)
Satz und Layout: P. Georg M. Winter
Für den Inhalt verantwortlich:
P. Michael Weiss, Neuklostergasse 1,
2700 Wr. Neustadt